

# Entschiebung

## der 5. Delegiertenkonferenz der SED-Grundorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt am 15. Dezember 1973

Die Parteioffensive der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt konzentriert ihre ganze Aktivität auf die weitere konsequente Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Das erfordert die Kampfkraft der Parteioffensive weiter zu erhöhen und ihre führende Rolle durch aktive Arbeit jedes Genossen in allen Bereichen der Hochschule noch wirksamer durchzusetzen. Die Hauptaufgabe unserer Parteiarbeit besteht darin, alle Hochschulangehörigen zu neuen schöpferischen Aktivitäten und Initiativen zu führen. Im Mittelpunkt stehen die Vertiefung der klassenmäßigen Erziehung, die Erhöhung des Niveaus der Aus- und Weiterbildung und der Forschung sowie der effektive Einsatz aller verfügbaren Kräfte und Mittel.

In Vorbereitung des 23. Jahrestages der Gründung der DDR sind alle Anstrengungen darauf zu richten, im sozialistischen Wettbewerb und im sozialistischen Studentenwettbewerb höhere Ergebnisse zu erreichen, die anlässlich dieses wichtigen politischen Ereignisses öffentlich abgerechnet werden.

Ausgehend von den Beschlüssen unserer Partei ist in den Mittelpunkt der ideologischen Arbeit die weitere Klärung solcher Grundfragen zu rücken wie:

- Die ständige Stärkung der politischen, ökonomischen und militärischen Macht des Sozialismus sowie die wachsende Einheit und Geschlossenheit der Länder der sozialistischen Gemeinschaft sind die wichtigsten Faktoren für die weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zu unseren Gunsten und die erfolgreiche Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramms.

- Die entscheidende Bedeutung für das stabile Wachstum und die zunehmende internationale Autorität der DDR ist das enge Kampfbündnis mit der KPdSU und der Sowjetunion sowie die immer umfassendere Integration unserer Republik in die sozialistische Staatengemeinschaft.

- Die weitere erfolgreiche Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe verlangt die immer umfassendere Nutzung des beträchtlichen wissenschaftlichen Potentials unserer Republik für die Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit und die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Fortschritten der Kultur.

- Die Entwicklung sozialistischer Parawissenschaften auf der Grundlage der Weltanschauung der Arbeiterklasse und im Prozess der Arbeit, im und durch das Kollektiv, ist die entscheidende Voraussetzung für die Lösung aller Aufgaben.

- Die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Ländern mit unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen erfolgt im harten Klassenkampf mit dem Imperialismus, an dessen Wesen sich nichts geändert hat.

Das ständige Ringen um Klarheit in diesen Grundfragen muß dazu führen, daß alle Hochschulangehörigen die wissenschaftliche Arbeit und das Studium immer besser als Auftrag der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei verstehen und realisieren. Ihr Denken und Handeln muß immer stärker vom Geist des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus durchdrungen werden. Die Erfahrungen der Sowjetwissenschaftler sind gründlicher auszuwerten und anzuwenden sowie die Beziehungen zu unserer Partei in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern weiter zu vertiefen. Die Vertiefung der Beziehung der Hochschulangehörigen, Wachstum, Ordnung, Sicherheit und Gebührensicherheit sind weiter zu erhöhen. All das erfordert die offensive Auseinandersetzung mit allen Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie, vor allem dem Antikommunismus, dem Nationalismus, dem Sozialreformismus und dem Maoismus.

Der erreichte Stand der Klärung der Grundfragen ist von den Parteileitungen in Verbindung mit gründlichen Analysen der Bewusstseinsentwicklung aller Hochschulangehörigen planmäßig, realistisch sowie differenziert einzuschätzen, in den Mitgliederversammlungen auszuwerten und bei den Festlegungen zur Weiterentwicklung der politisch-ideologischen Massenarbeit durch die Parteioffensive, die Massenorganisationen und die staatlichen Leitungen zu berücksichtigen. Aktionen und Propaganda sind entsprechend dem Beschluß des Politbüros vom 7. November 1972 in allen Formen weiterzuentwickeln. Besondere Bedeutung hat das tägliche politische Gespräch. Dazu müssen in den Parteikollektiven zündend die wirkungsvollsten Argumente erarbeitet werden. Die Anleitung der Partei- und FDJ-Aktivisten ist zu verbessern. Den Genossen-Aktivisten sind konkrete Parteiinhalte zu erteilen.

Neben dem politischen Gespräch sind zur Erhöhung der Wirksamkeit der Aktivitäten vielfältige und bewährte Formen wie Rote Tafeln, Meetings, Foren, alle Formen der Schlichtung sowie der Einsatz

moderner Anschauungsmaterialien (Dia- und Tonvorleser, Dia-Seiten, Tonband-Dokumentationen, gedruckte Tafelwerk, Statistiken usw.) anzuwenden.

Das geistig-kulturelle und sportliche Leben sowie die Entwicklung der sozialistischen Arbeitskultur sind stärker für die klassenmäßige Erziehung der Hochschulangehörigen zu nutzen. In den Wohnheimen und in den Arbeitskollektiven sind mehr Aussprachen und Diskussionen zu veranstalten und zu kulturrellen Beschlüssen zu verpflichten. Die Parteileitungen müssen ihre Verantwortung für die FDJ-Studienkollektive und die Kulturguppen erhöhen. Ihnen ist zu helfen, immer von einer klaren marxistisch-leninistischen Position auszugehen und mit den spezifischen Mitteln der Kunst und Kultur wirkungsvoller unsere Weltanschauung zu verbreiten. Zu diesem Zweck müssen die Parteileitungen die Arbeit mit den Genossen in den Wohnheimen und Kulturguppen verstärken. Der Zusammenwirken aller gesellschaftlichen

Arbeiter in Zusammenarbeit mit der Sektion Marxismus-Leninismus und der Kreisorganisation der FDJ dazu beitragen, das Verantwortungsbewußtsein der Studenten für die Anweisung und schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus zu erhöhen.

Die Parteileitung der Hochschule schätzt die im marxistisch-leninistischen Grundlagestadium erzielten Ergebnisse jenes Semesters und verteilte sie mit den Parteileitungen aus. Sie unterstützt alle Genossen, Gesellschaftswissenschaftler durch Problemberatungen und Seminare.

Die Hochschulleiter können gemeinsam mit allen wissenschaftlichen Mitarbeitern und FDJ-Studenten um die vom VIII. Parteitag geforderte höhere Qualität der Ausbildung und der klassenmäßigen Erziehung. Dabei konzentrieren sie sich auf die gründliche Vorbereitung und Auswertung aller Lehrveranstaltungen, die Ausnutzung der erzieherischen Potenzen der Lehrinhalte, das intensive Studium und

die staatlichen Leiter haben gemeinsam mit allen Hochschulleitern und der FDJ konsequent ihre Verantwortung wahrzunehmen, damit die Absolventen entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen ihrer Ausbildung und den Studienzwecken eingesetzt werden.

Die Parteileitungen nehmen zweimal im Jahr von den staatlichen Leitungen eine Einschätzung des Niveaus und der erzieherischen Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen, der erreichten Studienergebnisse und des Standes der Absolventenvermittlung entgegen und werten sie in den Mitgliederversammlungen aus. Die Parteigruppen sind besser zu befragen, den Kampf aller Genossen um ein hohes Niveau in der Arbeit und im Studium einzuschätzen und wirkungsvolle Maßnahmen zur Erhöhung ihrer politischen und fachlichen Vorbildwirkung festzulegen.

Um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt weiter voranzubringen, sind in der Forschungsarbeit die Bemühungen auf die Erhöhung des theoretischen Niveaus,

den staatlichen Leiter verstärkt die Lösung dieser Aufgaben.

Für die Verbesserung des Niveaus der Lehre, der klassenmäßigen Erziehung sowie der Forschung sind das wissenschaftliche Leben und die Qualifizierung des Lehrkörpers von entscheidender Bedeutung. Bei der Qualifizierung des Lehrkörpers stehen die marxistisch-leninistische Weiterbildung, insbesondere die Promotion A bzw. B, die pädagogisch-methodische Befähigung, der Praxiseinsatz und das Zusatzstudium in der Sowjetunion im Mittelpunkt. Die Parteileitungen lassen sich häufiger von den staatlichen Leitungen über die planmäßige Verwirklichung der vorgesehenen Qualifizierungsmaßnahmen berichten.

Die Parteigruppen der Mitarbeiter müssen sich ständig mit dem Anteil der Genossen an der Entfaltung eines aktiven wissenschaftlichen Lebens (Publikationsfähigkeit, Auftreten auf wissenschaftlichen Kolloquien und Tagungen) befassen und gute Leistungen verzeichnen.

Aufgaben der Parteioffensive zeitweilige Arbeitsgruppen.

Zur Qualifizierung der neu gewählten Funktionäre führt die Parteileitung im Januar/Februar 1974 eine Wochenenschulung durch.

Die kollektive Verantwortung der Parteileitungen für die weitere Verbesserung des Inhalts der Mitgliederversammlungen, vor allem hinsichtlich der besseren Anweisung der Genossen für die tägliche politische Arbeit, ist zu erhöhen. Sie müssen sich bei der Vorbereitung noch mehr auf das ganze Parteikollektiv stützen. In den Mitgliederversammlungen ist noch deutlicher der Standpunkt der Leitung zu den politischen Aufgaben, zur Wirksamkeit der Parteigruppen und zur Vorbildwirkung jedes einzelnen Genossen in seiner FDJ- oder Gewerkschaftsgruppe zum Ausdruck zu bringen. Die Parteileitungen haben regelmäßig über ihre Arbeit und die Erfüllung der Beschlüsse und Parteiinhalte Rechenschaft abzugeben.

Alle Parteileitungen müssen ihre Anstrengungen zur Entwicklung der Parteigruppen als der politischen Heimat eines jeden Genossen, als den kämpferischen Kern der Arbeiter- und Studienkollektive, erhöhen. Die Parteigruppen sind zu befähigen, schnell auf aktuelle politische Ereignisse zu reagieren.

Sie erheben zu allen politischen und fachlichen Aufgaben einen einheitlichen Standpunkt, der von den Genossen in ihren Arbeits- und Studienkollektiven konsequent zu vertreten und durchzusetzen ist. Das muß die Genossen besser befähigen, den Kreis der Mitarbeiter und Studenten, die aktiv und voranschreitend die Politik unserer Partei vertreten, ständig zu vergrößern.

Besondere Unterstützung muß den Parteigruppen der Studenten gegeben werden.

Große Bedeutung hat die sofortige Einbeziehung der Genossen des I. Studienjahres in die politische Arbeit. Die Parteileitung führt gemeinsam mit den Parteileitungen der Bereiche zu Beginn jedes neuen Studienjahres mit diesen Genossen Studenten einen Lehrgang und nach Ablauf des ersten Semesters eine Aktivtagung durch, um ihre politischen Erfahrungen auszuwerten und ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

In allen Parteikollektiven sind zielgerichtet persönliche Ansprachen mit Genossen zu führen. Sie sollen dazu beitragen, die Erfahrungen und Probleme der Genossen besser kennenzulernen, durch qualifizierte Parteiaufträge ihre Aktivität zu fördern und Schlußfolgerungen für die Leitungen abzuleiten.

Die Erhöhung der kollektiven und persönlichen Verantwortung der bewußten Parteimitglieder und die richtigen Verhältnisse zur Kritik und Selbstkritik müssen nach stärker im Mittelpunkt der gesamten Parteiarbeit stehen.

Das Wirken der Parteioffensive ist stärker daran zu messen, wie es gelingt, die FDJ als Helfer und Kampferbe der Partei zu entwickeln und im Jugendverband befähigte Funktionäre heranzubilden. Von den Parteileitungen ist ständig einzuschätzen, wie die Genossen in den FDJ-Listen und Gruppen wirken und wie ihnen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu helfen ist. Dazu führen alle Parteileitungen regelmäßig Beratungen mit dem jungen Genossen durch. Besondere Beachtung ist der Erhöhung der Wirksamkeit der „Schule des Gruppenleiters“ und des „Apostelenkollektivs“ zu schenken. Die Parteileitungen beraten vierteljährlich mit den Leitungen der FDJ die Erfüllung der sich aus den Parteibeschlüssen ergebenden Aufgaben.

Das Wirken aller Genossen in der Gewerkschaft und den anderen Massenorganisationen sowie als staatliche Leiter ist regelmäßig von den Parteileitungen einzuschätzen.

Zur langfristigen Entwicklung von Kadern der Partei, der Massenorganisationen und für staatliche Leitungsfunktionen sind bewährte Genossen und Kollegen auszuwählen, in die Kadereentwicklungspläne aufzunehmen und zu Lehrgängen zu schicken. Ihre gesellschaftliche Arbeit muß der Vorbereitung der Übernahme der vorgesehenen Funktion dienen.

Die Parteileitung schätzt zweimal im Jahr ein, wie die Kadereentwicklungspläne verwirklicht werden und welche Schlußfolgerungen sich für die weitere Arbeit ergeben.

Die Entscheidung der Delegiertenkonferenz ist sofort in allen Parteioffensiven und in den Arbeits- und Studienkollektiven auszuwerten, um alle Hochschulangehörigen für die Mitarbeit bei der Erfüllung der gestellten Aufgaben zu gewinnen. Die Genossen in den Massenorganisationen und die staatlichen Leiter beraten die Entscheidung in ihren Leitungen bzw. Dienstbesprechungen und legen erforderliche Maßnahmen fest.

Die Parteileitung erarbeitet auf der Grundlage dieser Entscheidung ihren Arbeitsplan. Die Leitungen der Bereiche- und Abteilungsparteioffensiven präzisieren ihre Arbeitspläne entsprechend diesen Festlegungen.

Durch die verbindliche Arbeit der Genossen verwirklichen wir den beschriebenen Grundtext:

Wo ein Genosse ist, da ist die Partei — da sind stets die überzeugendsten Argumente und die wirksamsten Masseninitiativen.



Links: 2. Vorsitzender, 1. Vorsitzender, 3. Vorsitzender, 4. Vorsitzender, 5. Vorsitzender, 6. Vorsitzender, 7. Vorsitzender, 8. Vorsitzender, 9. Vorsitzender, 10. Vorsitzender, 11. Vorsitzender, 12. Vorsitzender, 13. Vorsitzender, 14. Vorsitzender, 15. Vorsitzender, 16. Vorsitzender, 17. Vorsitzender, 18. Vorsitzender, 19. Vorsitzender, 20. Vorsitzender.

Kräfte ist durch die Parteileitungen zielstrebig zu koordinieren. Es ist ein ansehnlicher Kampf um hohe Studienleistungen und damit gegen vorzeitige Exmatrikulationen zu führen. Die Qualität der Arbeit wird vor allem an den Ausbildungs-ergebnissen gemessen.

Die höheren Anforderungen der neuen präzisierten Studienpläne müssen durch die staatlichen Leiter allen Angehörigen des Lehrkörpers und den Studenten des Lehrgangs mitgeteilt werden, um ihre Eigenverantwortung und ihr Schöpfervermögen bei der konsequenten Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeit zu fördern. Der Genosse Rektor wird beauftragt, vor allem die Arbeit mit den neuen Studienplänen regelmäßig zu kontrollieren. Mit der gleichen Initiative und Aktivität, mit der die praxisorientierte Ausbildung verbessert werden konnte, ist von allen Mitarbeitern und Studenten an die Lösung aller oben genannten Aufgaben heranzugehen.

Der Genosse Direktor für Rechnung, Aus- und Weiterbildung wird verpflichtet, zur Vorbereitung des nächsten Ingenieurpraktikums einen breiten Erfahrungsaustausch über die besten Ergebnisse der Praxis, insbesondere über die Realisierung der Einheit von Fachwissenschaftlichen, gesellschaftspolitischen und FDJ-Verbandsaufgaben, durchzuführen.

Alle staatlichen Leiter werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit den staatlichen Jugendverbänden die FDJ-Studienjahre und Lehrgangsschichten als Hauptpunkte der politisch-ideologischen Arbeit und der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit zu gestalten. Die Parteileitungen unterstützen und kontrollieren die staatlichen Leiter bei der Lösung dieser Aufgabe.

Die Entwicklung der in Auswertung sowjetischer Erfahrungen von der FDJ-Kreisleitung gebildeten studentischen wissenschaftlichen Gesellschaft ist von allen Parteikollektiven zu unterstützen und wird von der Parteileitung der Hochschule unter Kontrolle genommen.

Große Bedeutung hat die Arbeit mit den Studenten des I. Studienjahres. Die staatlichen Leiter legen Maßnahmen fest, die vom ersten Tag an ein enges Vertrauensverhältnis zwischen Lehrkörper und Studenten herstellen, den Umstellungsprozess der Studenten auf das Hochschulstudium erleichtern und ihnen das Studium als Klassenauftrag bewußt machen.

auf die weitere Entwicklung der Grundlagenforschung im Interesse der Sicherung des wissenschaftlichen Fortschritts für Ausbildung und Produktion und auf die konsequente Überführung absehbare Teilergebnisse in die Praxis zu konzentrieren. Stärker ist zu beachten, daß die Orientierung auf die Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse in der Praxis bei der Aufgabestellung für die Forschungsarbeit beginnt und die Konzentration der Kräfte, die Verteidigung der Ergebnisse und ihre direkte Anwendung in der Praxis einschließt. Durch die Parteikollektive sind mögliche Auseinandersetzungen mit der Auffassung zu führen, daß die Verantwortung mit der Übergabe der Ergebnisse beendet ist.

Die guten Erfahrungen, die z. B. das Kollektiv „Hochgeschwindigkeitsschleifer“ bei der Überführung der Ergebnisse erzielt hat, sind durch den Genossen Prorektor für Wissenschaftsentwicklung und den Genossen Direktor für Forschung in diesem Studienjahr in einer Beratung mit Wissenschaftlern und Praktikern auszuwerten und zu verallgemeinern. Bei dem zu bildenden Hauptforschungsrichtungen sind von dem bewährtesten Wissenschaftler unserer Hochschule die Erfahrungen des Forschungsbereichs einzusetzen und die Arbeits- und Lebensbedingungen an der Hochschule systematisch zu verbessern.

Der Genosse Rektor und die Sektionsdirektoren berichten darüber auf den Rechenschaftsabläufen und den Sektionsvollversammlungen.

Zur weiteren Festigung und Erhöhung der Kampfkraft der Parteioffensive verstärkt die Parteileitung ihre Unterstützung für die Parteileitungen der Bereiche und APO, um deren Kollektivität und Selbstverantwortlichkeit zu erhöhen. Besondere Schwerpunkte sind die Bereichsorganisationen, die in APO untergliedert sind, sowie die Bereichsorganisationen der Sektionen Chemie/Verfahrenstechnik und Automatisierungstechnik. Das erfolgt vor allem durch regelmäßige Anleitungen der Sekretäre, durch den Tag des Parteiarbeiters, Berichterstatterungen vor der Parteileitung, Problemberatungen und Erfahrungsaustausch mit den Sekretären und operativen Einsatz aller Parteileitungsmitglieder. Um die Leitungsarbeit zu verbessern und die chronische Arbeit zu erleichtern, bildet die Parteileitung zur Analyse und Kontrolle bestimmter

die staatlichen Leiter und alle Angehörigen der Hochschule müssen das wissenschaftliche und das geistig-kulturelle Leben im Tertiärium noch wirksamer unterstützen.

Für die erfolgreiche Lösung unserer Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung sind die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder breiter zu nutzen. Aufbauen auf der guten Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulen sind vor allem die Forschungs Kooperation und der Gastdozenten Austausch zu verstärken.

Die Vorbereitung des 10. DSF-Kongresses ist zu nutzen, um weitere Initiativen zur Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auszuwerten, die erzielten Ergebnisse zu analysieren und die Überzeugung zu festigen, daß weitere Erfolge nur bei ständiger Vertiefung der Kooperation mit der UdSSR erreicht werden können.

Von den Genossen ist gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen energischer der Kampf um die effektive Nutzung der Fonds, die Verbesserung der Planung der Mittel und um die volle Ausnutzung der Arbeitskraft zu führen. Dabei sind durch Rationalisierungsmaßnahmen und Neuerfindungen weiterer Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich einzusetzen und die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an der Hochschule systematisch zu verbessern.

Der Genosse Rektor und die Sektionsdirektoren berichten darüber auf den Rechenschaftsabläufen und den Sektionsvollversammlungen.

Die staatlichen Leiter und alle Angehörigen der Hochschule müssen das wissenschaftliche und das geistig-kulturelle Leben im Tertiärium noch wirksamer unterstützen.

Für die erfolgreiche Lösung unserer Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung sind die Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder breiter zu nutzen. Aufbauen auf der guten Zusammenarbeit mit sowjetischen Hochschulen sind vor allem die Forschungs Kooperation und der Gastdozenten Austausch zu verstärken.

Die Vorbereitung des 10. DSF-Kongresses ist zu nutzen, um weitere Initiativen zur Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auszuwerten, die erzielten Ergebnisse zu analysieren und die Überzeugung zu festigen, daß weitere Erfolge nur bei ständiger Vertiefung der Kooperation mit der UdSSR erreicht werden können.

Von den Genossen ist gemeinsam mit allen Hochschulangehörigen energischer der Kampf um die effektive Nutzung der Fonds, die Verbesserung der Planung der Mittel und um die volle Ausnutzung der Arbeitskraft zu führen. Dabei sind durch Rationalisierungsmaßnahmen und Neuerfindungen weiterer Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich einzusetzen und die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen an der Hochschule systematisch zu verbessern.

Der Genosse Rektor und die Sektionsdirektoren berichten darüber auf den Rechenschaftsabläufen und den Sektionsvollversammlungen.

Zur weiteren Festigung und Erhöhung der Kampfkraft der Parteioffensive verstärkt die Parteileitung ihre Unterstützung für die Parteileitungen der Bereiche und APO, um deren Kollektivität und Selbstverantwortlichkeit zu erhöhen. Besondere Schwerpunkte sind die Bereichsorganisationen, die in APO untergliedert sind, sowie die Bereichsorganisationen der Sektionen Chemie/Verfahrenstechnik und Automatisierungstechnik. Das erfolgt vor allem durch regelmäßige Anleitungen der Sekretäre, durch den Tag des Parteiarbeiters, Berichterstatterungen vor der Parteileitung, Problemberatungen und Erfahrungsaustausch mit den Sekretären und operativen Einsatz aller Parteileitungsmitglieder. Um die Leitungsarbeit zu verbessern und die chronische Arbeit zu erleichtern, bildet die Parteileitung zur Analyse und Kontrolle bestimmter

die staatlichen Leiter und alle Angehörigen der Hochschule müssen das wissenschaftliche und das geistig-kulturelle Leben im Tertiärium noch wirksamer unterstützen.